

Joshua (r.) beim Mittagessen
im Kindergarten von Sr. Anne.



Neue Perspektiven durch Bildung



„In den Augen von Joshua
erkenne ich, wie er sich
nach seiner Mutter sehnt.
Vor allem nach der
bedingungslosen Liebe,
die nur eine Mutter
schenken kann.“
Sr. Anne Healy

Der Zugang zu Bildung ist und bleibt der beste Weg aus der Armut. Sr. Anne und ihre Mitarbeiter arbeiten hart für die benachteiligten Kinder. Sie wollen ihnen einen Weg aus der Armut bahnen, damit sie später ein würdiges, selbstbestimmtes Leben führen können. Doch noch immer können sie zahlreichen Kindern nicht helfen. Es fehlt an finanziellen Mitteln.

Auch Joshua wünscht sich, in die Schule gehen zu dürfen. Seine Mutter hat ihn, als er drei Jahre alt war, einer anderen Familie am Ludo-Friedhof anvertraut. Sie selbst verließ den Friedhof in der Hoffnung, in Cebu City eine Arbeit zu finden. Joshua hat seine Mutter seither nie wieder gesehen. Seine Stiefeltern kümmern sich so gut sie können um den kleinen Buben, obwohl sie selbst kaum das Nötigste haben. Sie arbeiten am Gemüsemarkt und verdienen pro Tag 2,50 Euro. Das reicht nicht zum Überleben. Im Kindergarten von Sr. Anne können Joshua und

die anderen Friedhofskinder in einem sicheren Umfeld miteinander spielen. Die Sozialarbeiter bringen den Kindern Lesen und Schreiben bei und bereiten sie auf die Grundschule vor.

Zahlreiche Kinder streunen weiterhin auf den Friedhöfen herum. Sie mussten den Schulunterricht abbrechen, da ihren Eltern das Geld für die Schule fehlt. Ermöglichen wir Joshua und den anderen Friedhofskindern einen Zugang zu Bildung und die Chance auf eine bessere Zukunft. ✚



missio
PÄPSTLICHE MISSIONSWERKE

„Für Mary Jane und die
anderen Friedhofskinder
ist es das größte Geschenk,
einmal ein neues Kleid zu
bekommen und in den Kinder-
garten gehen zu können.“
Sr. Anne Healy



KONKRET!
missio
PÄPSTLICHE MISSIONSWERKE

Ermöglichen
Sie Friedhofskindern
Zugang zu Bildung

Friedhofskinder in Cebu City:

Leben mit den Toten

Hoffnung auf ein neues Leben in Würde



„Es tut mir weh, dass meine Kinder am Friedhof aufwachsen müssen. Ich möchte, dass es ihnen einmal besser geht.“
Jennilyn, Mutter von Mary Jane



Ein Leben mit den Toten

Jennilyns Familie war unter den ersten, die vor drei Generationen auf dem Ludo-Friedhof in Cebu City ein Obdach fanden. Weil bei den Lebenden kein Platz für sie war, zogen ihre Großeltern zu den Toten. Jennilyn spielte bereits als Kind zwischen den Grabsteinen reicher Geschäftsleute. Sie half ihren Eltern, durch den Verkauf von Blumen etwas Geld zu verdienen, bis sie selbst eine Familie gründete und mit ihrem Mann in ein leerstehendes Grabmal einzog. Jennilyn ist heute 31 Jahre alt. Sie hat drei Kinder, das vierte ist unterwegs. Seit ihrem ersten Lebensjahr leidet sie an einem Defekt am rechten Auge, das beim Spielen verletzt wurde. Das Geld für den Arzt fehlte. Daher verlor sie das Augenlicht.

Jennilyns Familie gehört zu den Ärmsten der Armen auf den Philippinen. Ihr Mann konnte nicht einmal die Grundschule abschließen. Er ist auf seine Frau angewiesen, die für die

drei Kinder das tägliche Brot verdient. Untertags steht sie mit ihren Kindern vor dem Eingang eines Supermarktes und bettelt um ein paar Nahrungsmittel. Die Nächte verbringt sie oft als Prostituierte in den Nachtclubs von Cebu City. In den frühen Morgenstunden sammelt sie am Heimweg leere Plastikflaschen ein und verkauft sie auf der Müllhalde für ein paar Cents. Ihre dreijährige Tochter Mary Jane träumt, auch nur einmal ein Stück Kuchen essen zu können. Aber diesen Wunsch kann Jennilyn der kleinen Mary Jane leider nicht erfüllen. ✚

Kindheit im Elend

Die kleine Mary Jane läuft Sr. Anne Healy freudig entgegen, als sie die irische Missionarin erblickt. Seit kurzem besucht sie den Kindergarten, den Sr. Anne für die Friedhofskinder von Cebu City ins Leben gerufen hat. Die dreijährige Tochter von Jennilyn wird dort von ausgebildeten Sozialarbeiterinnen betreut. Ihre älteren Geschwister gehen in die öffentliche Schule. Dort kommen sie mit den Kindern aus der Stadt in Kontakt. Die Friedhofskinder werden von ihren Schulkollegen gemobbt, weil sie arm sind und auf dem Friedhof leben. Sie tun sich schwer, sich in einem anderen Umfeld zu behaupten. Der Ludo-Friedhof mit den aufgelassenen



Gräbern, aus denen meist noch die Knochen der Verstorbenen hervorblicken, ist ihnen vertraut. Oft müssen sich die Kinder mit leeren Bäuchen bei den Gräbern niederlegen. Sie können vor lauter Hunger nicht einschlafen.

Sr. Anne besucht regelmäßig die Familien auf dem Ludo-Friedhof. Sie versorgt sie mit Nahrung und hört den Müttern zu, die ihre Sorgen mit ihr teilen. Sr. Anne versucht, die große Not unter den Ärmsten von Cebu City zu lindern. Jetzt braucht sie dringend unsere Hilfe für ihre Friedhofskinder. ✚



„Bei jedem Besuch auf dem Friedhof verspüre ich die Liebe zu den Kindern. Es gibt zwei Dinge in meinem Leben: Jesus Christus und die Armen.“
Sr. Anne Healy



Unter den ärmsten Kindern von Cebu City

In der philippinischen Millionenstadt Cebu City leben etwa 4.500 Männer, Frauen und Kinder auf den Friedhöfen. Einige Familien sind schon seit Generationen bei den Gräbern beheimatet, ohne eine sanitäre Einrichtung. Die Not lässt diesen Filipinos keine Alternative, als bei den Toten ein Obdach zu suchen. Viele von ihnen flohen vor der Armut am Land, doch in Cebu City fanden sie nur diese Bleibe. Mitten unter den Toten kommen Kinder zur Welt. Sie leben mit ihren Eltern in den Mausoleen der Wohlhabenden. Sie pflegen die Gräber, verkaufen Blumen und recycelte Kerzen für die Angehörigen der Verstorbenen und kämpfen so ums Überleben.

Sr. Anne Healy von der Kongregation der Heiligsten Herzen Jesu und Mariens lebt seit 14 Jahren unter den Ärmsten von Cebu City. Jeden Montag versammelt sie die Familien auf dem Ludo-Friedhof zum Gebet. Die kleinen christlichen Gemeinschaften, die hier entstehen, geben einander Halt. Sr. Anne kümmert sich auch um die Grundausbildung der Kinder und sorgt dafür, dass sie genug zum Essen haben. Die Friedhofskinder benötigen unsere Hilfe, damit sie zur Schule gehen und aus der Armut ausbrechen können. ✚

Beträge, die den Friedhofskindern von Cebu City helfen:

- Schulbücher pro Kind/ Jahr € 34.-
- Schulgebühr pro Kind/ Jahr € 42.-
- Sozialarbeiter/ Monat € 278.-
- Essen für 300 Kinder/ Monat € 1.600.-

„Ich träume davon, einmal ein Stück Kuchen essen zu dürfen.“

Mary Jane (3 Jahre alt)



missio
PÄPSTLICHE MISSIONSWERKE

IBAN: AT96 6000 0000 0701 5500
BIC bzw. SWIFT-Code: OPSKATWW
Online-Spenden www.missio.at/spenden

Sollte ein Betrag über die Finanzierung dieses Projektes hinaus gehen, wird dieser für Menschen verwendet, die ebenfalls dringend Hilfe brauchen.

IMPRESSUM: Missio konkret 18/15; Medieninhaber und Herausgeber: Missio - Pöpstliche Missionswerke in Östereich; Redaktion: Marie Czernin, Agnieszka Laskowska Design: Petra Kuchenbecker, komma2 Alle: Seilerstätte 12/1, 1010 Wien, Tel.: (01) 513 77 22 Bildnachweis: David Sünderhauf (Titelfoto), Missio/Czernin, Missio/Becker, Projektpartner

